

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 16. Dezember 2023 für die 51. Woche

Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, liebe Kolleginnen und Kollegen • Der andere Ort • Leserinnenbild • Rezept der Woche • Andere Zeiten fördert

Liebe Leserin, lieber Leser,

Maria und Josef haben gemeinsam mit dem Esel gerade unsere Badezimmertür passiert. Jetzt geht's noch am Abstellraum vorbei, bis sie dann in den Flur einbiegen und sich auf der Zielgeraden zum Wohnzimmer befinden. Jeden Tag rücken meine Kinder die drei Holzfiguren ein Stück weiter. Eine Woche bleibt ihnen jetzt noch, um am Heiligabend an der Krippe anzukommen, wo im Moment ein Ochse einsam im Stall steht. Und eine Woche bleibt auch mir noch bis Weihnachten.

In diesen Endspurt-Tagen passiert es mir leider sehr schnell, dass ich mich verrenne: im Organisationswahn und in Feiertagstorschluss-Panik! Ich verirre mich in Gedanken darüber, ob ich alle Geschenke beisammen hab und ob die »gut genug sind«, ob wir den Tannenbaum vielleicht schon an diesem Wochenende aufstellen sollen, ob ich die Fenster putzen muss, ob wir noch zum Weihnachtsmarkt gehen. Ich verliere mich in akribischer Einkaufsplanung (nächsten Samstag will ich mich nicht noch mal ins Getümmel stürzen müssen), aber auch in nervigen Selbstvorwürfen darüber, dass die Weihnachtskarten noch nicht geschrieben sind. Stopp!

Zum Glück merke ich es mittlerweile viel schneller als noch vor ein paar Jahren, wenn ich zu viel Fahrt aufnehme. Und dann hilft eine Unterbrechung. Tempo raus. Durchatmen. Eine Tasse Tee aufbrühen. Vielleicht ein paar Spekulatius dazu (die aus der *Beschüüten*-Fabrik in meiner niedersächsischen Heimat). Und während ich warte, dass der Tee zieht, werde ich schon wieder ruhiger. Ich weiß doch, dass ein perfekt vorbereitetes Fest mit Holzkrippe und Kinderromantik nicht das ist, was Weihnachten ausmacht. Ich weiß auch, dass ich mit meinem hektischen Treiben Bildern, Erwartungen und unbewussten Sehnsüchten hinterherrenne. Und genauso weiß ich sehr wohl, dass es auch mit Krümeln auf dem Fußboden und ungeputzten Fenstern Weihnachten wird.

Ich spüre in der zweiten Hälfte der Adventszeit wieder einmal ganz deutlich, dass die Vorbereitung auf Weihnachten nicht nur eine organisatorische ist, sondern vor allem eine innere. Ich möchte mich einschwingen und empfänglich machen, damit ich Weihnachten nicht als »Deadline« empfinde, zu der alles abgearbeitet sein muss. Damit ich die Geburt Gottes nicht nur mit einer Bescherung und einem Festmahl feiere. Sondern damit ich wirklich spüre, was es bedeutet, dass Gott in meine Welt kommen will, in mein Leben mit allen Untiefen und Unschärfen, die es hat. [Der Andere Advent](#) erinnert mich jeden Tag daran, dass ich auf diesem Weg nicht allein bin, sondern ihn gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, gehe.

2024 erscheint [Der Andere Advent](#) zum 30. Mal. Zu diesem Jubiläum haben wir uns in der Redaktion eine besondere Aktion ausgedacht. Und dafür möchten wir mehr von Ihnen erfahren: Was macht die Advents- und Weihnachtszeit für Sie zu einer *anderen Zeit*? Schreiben Sie uns gern an newsletter@anderezeiten.de. Auszüge aus Ihren Antworten werden wir dann unter Nennung Ihres Vornamens und Ihres Wohnortes nächstes Jahr in unserer Jubiläumsaktion veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten 3. Advent.
Nehmen Sie sich Zeit auf der Zielgeraden.

Herzlich

Ihre Kirsten Westhuis
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.



ANDERE ZEITEN ERLEBEN — LESEN

Hier wird frischer Lesestoff für das neue Jahr produziert! Nils Claußen vom Druckzentrum Neumünster sorgt dafür, dass das [»Magazin zum Kirchenjahr«](#) und das Themenheft [»anders handeln«](#) noch vor Weihnachten gedruckt werden, damit sie dann ab der zweiten Januarwoche zu Ihnen nach Hause geschickt werden können.

ANDERE ZEITEN ERLEBEN — HÖREN

Feiern Sie mit uns und unserem Radiogottesdienst den Heiligen Abend. Wir nähern uns dem Thema Sehnsucht, hören die

Weihnachtsgeschichte und werden von stimmungsvoller Musik des schwedisch-südafrikanischen Duos [Fjarill](#) begleitet. Unseren Radiogottesdienst hören Sie am 24.12.2023 um 10 Uhr auf NDR Info, WDR 5 und MDR Kultur sowie um 17:05 Uhr im Deutschlandfunk.

DAS QUIZ

Vielen klassischen Weihnachtsgerichten und Zutaten wurden in früheren Zeiten symbolisch-religiöse Bedeutungen zugeschrieben. Welche der folgenden Verknüpfungen stimmt jedoch nicht?

- A Karpfen steht für Erneuerung und Fruchtbarkeit.
- B Mohn im Kuchen gilt als Zeichen von Fülle und Reichtum.
- C Geschmolzener Raclettekäse erinnert an das Gold, das die Weisen an die Krippe bringen.
- D Zwölf Äpfel um den Braten herum erinnern an die zwölf Apostel.

(Für die Auflösung nach unten scrollen)



LESERINNENBILD DER WOCHE

»*Lichtgestalt auf dem Weg.*«

VON RENATE RAUTHE

IM GESPRÄCH

Eine Frage, liebe Kolleginnen und Kollegen ...

Das Essen an Weihnachten kann so viel mehr als sättigen: Es verbindet Familien, weckt Emotionen und hält Traditionen lebendig. Bei mir Zuhause scheint sich gerade eine eigene Familientradition zu entwickeln: Meine Kinder wünschen sich wieder »Pfännchen«, also Raclette. Ich wollte von den Kolleginnen und Kollegen in der *Andere Zeiten*-Redaktion wissen: Was kommt bei Euch zu Weihnachten auf den Tisch? Gab oder gibt es ein traditionelles Gericht bei Euch?

Ulrike Berg: *Wir haben ein richtig traditionelles Heiligabendessen: Bei*

meinen Großeltern gab es das (sogar in den Kriegsjahren), bei meinen Eltern und allen Tanten gab es das – und jetzt gibt es das bei uns: Grünkohl. Vorher wird er tagelang gekocht (wenn der Duft von Grünkohl durchs Haus zieht, riecht es nach Weihnachten), dazu gibt's Kasseler, Kochwurst, Schweinebacke und zweierlei Kartoffeln: karamellisierte und normale Bratkartoffeln. Zum Nachtisch – auch das ist Tradition – essen wir Obstsalat mit geschlagener Sahne. Und dann gibt's natürlich einen Aquavit – anders lässt sich der Grünkohl nicht ohne Magenschmerzen verdauen...

Iris Macke: Da meine Mutter Pastorin war, musste es bei uns Heiligabend immer schnell gehen – da gab es Aal auf Toast. Und mittags den sogenannten »Küsterpickert«. Pickert ist in Bielefeld ein Kartoffelgericht in Kastenkuchenform, das in Scheiben geschnitten und aufgebraten wird. Und weil unsere Küsterin das jedes Jahr gebracht hat, heißt der bei uns bis heute »Küsterpickert«. Heiligabend wird bei uns in diesem Jahr Käsefondue auf dem Tisch stehen.

Axel Reimann: Da wir bei Oma und Opa feiern und dies mit einer mir noch unbekanntem Anzahl von Gästen und ich (noch nicht) in die Essensplanung eingebunden bin, kann ich nur Mutmaßungen anstellen. Ich tippe auf Würstchen mit Kartoffelsalat an Heiligabend. Weiter in die Zukunft schaue ich im Moment nicht.

Elisabeth Cziesla: Gesetzt ist an diesen Tagen nur das Dessert: Rotweibirnen, die Spezialität meines Vaters (in Rotwein und weihnachtlichen Gewürzen gekochte Birnen). Darauf können wir uns immer einigen.

Sarah Seifert: Wir überlegen jedes Jahr aufs Neue. Im Laufe eines Jahres entwickeln sich schließlich neue Lieblingsgerichte in unserer sechsköpfigen Familie, die es dann »unbedingt« an Weihnachten geben muss. Meine Tochter hat von ihrer italienischen Gastschwester gelernt, wie man das weltbeste Tiramisu macht: Das wird natürlich der Nachtisch sein. Ich selbst habe im Herbst gefäicherte Rote Bete mit Kaffirlimetten-Butter aus dem Ofen als Geschmacksexplosion erlebt,

die Vorspeise steht also auch schon fest. Als Hauptspeise werden Gans, Rotkohl und Klöße von weiteren Familienmitgliedern gewünscht – oder doch lieber Fisch oder etwas Vegetarisches? Naja, ein paar Tage Zeit haben wir ja noch. Und zum Glück gibt es außerdem den ersten und zweiten Weihnachtstag, so dass das ein oder andere Gericht verschoben werden kann.

Sabine Henning: Ich weiß nicht genau wieso, aber in diesem Jahr ist mir nach dem Weihnachtsessen meiner Kindheit, also aus den 70er Jahren. Ich plane Russisch-Ei als Vorspeise und danach Königinpastete. Zu Glück gibt es zahlreiche Rezepte für vegetarische Füllungen, etwa mit Spargel oder Champignons.

Linda Giering: Zu Heiligabend essen wir traditionell belegte Brote, die wir Häppchen nennen. Wir kaufen Meterbrote bei dem alten Bäcker im Dorf und belegen die Scheiben mit gutem Käse, Sülze, Krabbensalat oder Räucherlachs. Das Belegen ist selbst schon immer ein Happening. Alle sechs Familienmitglieder haben wichtige Aufgaben: einer schneidet Brotscheiben, eine andere buttert sie, es wird sehr ausführlich mit Gewürzgurken, Dillzweiglein und Remouladen-Kleksen dekoriert. Jedes Jahr erliegen wir der Illusion, dass wir von den übrig gebliebenen Häppchen noch am nächsten Morgen zum Frühstück essen werden – und verspeisen dann doch die meisten Reste noch in der Nacht, nach der Christmette.



REZEPT DER WOCHE

Adventskuchen (*Große Tassen für zwei Kastenformen*)

2 Tassen Zucker

1 Tasse Öl

4 Eier

2 Tassen Mehl

1 Päckchen Backpulver

1 Päckchen Vanillezucker

4 TL Zimt

1 Tasse gehackte Walnüsse

4-5 kleine, saure Äpfel, in kleine Stückchen geschnitten

Eier, Zucker und Öl schaumig schlagen. Zimt, Backpulver und Mehl hinzufügen. Walnüsse und Apfelstückchen hinzufügen. Auf zwei Kastenformen verteilen. Ca. 45-50 Minuten bei 160 Grad Umluft backen (Stäbchenprobe). Kann gut am Vortag gebacken werden. Vor dem Servieren auf Wunsch mit Puderzucker bestreuen.



DER ANDERE ORT

MUSEUM WIESBADEN



VON KERSTIN T-J

Neben den immer wieder schönen naturkundlichen Sonderausstellungen birgt dieses Museum eine wunderbare ständige Jugendstilsammlung.

Eine Reise in andere Welten, die mich zur Ruhe kommen lässt. Natur & Kunst so einträchtig miteinander.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in

unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.



ANDERE ZEITEN FÖRDERT

Jungle Beats — TEN SING goes wild

Wild und bunt mutet der Urwald an, der auf der Bühne entsteht. Denn singend und tanzend gestalten Jugendliche eine Show, die die Zuschauer:innen durch das Dickicht des musikalischen Dschungels führt. Bekannte Lieder wie »The Lion Sleeps Tonight«, fesselnde Tanzeinlagen und ein spannendes Theaterstück begeistern das Publikum. TEN SING ist die Abkürzung für »Teenager singen« und eine Jugendarbeit des CVJM, die ihrer Zielgruppe musikalisch-kulturelle Angebote macht. Das einwöchige Seminar, das in diesem Herbst im thüringischen Hoheneiche stattfand, bot Jugendlichen die Möglichkeit, ein großes Event auf die Beine zu stellen. Doch das Ziel dieser Projekte ist nicht nur die Show, sondern vielmehr der Weg dorthin. TEN SING möchte junge Menschen zusammenbringen.

»Hoheneiche tut deiner Seele gut«, schrieb eine Teilnehmerin des Seminars. Und Koordinatorin Laura Schneider resümiert: »Voller Dankbarkeit blicken wir auf eine Woche zurück, die mit wenig Schlaf, aber mit vielen Herzensmomenten gefüllt war«.

Haben Sie auch Projektideen, die in der Schublade schlummern, weil sie an der finanziellen Umsetzung scheitern? Stellen Sie einen Antrag auf Förderung bei *Andere Zeiten*! Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

In unserem Quiz ist die Antwort »C« ausgedacht, alle anderen symbolischen Bezüge sind historisch belegt, unter anderem von Ingeborg Weber-Kellermann in ihrem Buch »Das Weihnachtsfest. Eine Kultur- und Sozialgeschichte der Weihnachtszeit« (1987).

Wir hoffen, unser Newsletter ***die andere zeit*** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2023

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Morgen erscheint die aktuelle Ausgabe zum Thema »Wie privat ist Weihnachten?« Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de
www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke
Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr
Freitag von 9 bis 15 Uhr

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)
[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.